

## **Erfahrungsbericht: Erasmus+-Aufenthalt in Castellón de la Plana WS 2017/18**

### **Vorbereitung**

Bereits ein Jahr im Voraus habe ich mit den Vorbereitungen für meinen Erasmus-Aufenthalt begonnen. Dazu besuchte ich zunächst eine Infoveranstaltung des Romanischen Seminars, an dem auch ehemalige Studierende die bereits einen Auslandsaufenthalt absolviert hatten, von ihren Erfahrungen in den verschiedensten Ländern und Städten berichteten. Diese Veranstaltung hat mich in meiner Entscheidung einen Erasmus-Aufenthalt in Spanien zu machen definitiv bestärkt.

Der Bewerbungsprozess verlief weitestgehend reibungslos und die Austauschkoordinatorin des Romanischen Seminars stand mir bei jeglichen Problemen und Fragen zur Seite. Nachdem ich die Zusage für einen Platz an der *Universidad Jaume I* bekommen hatte, setzte sich das International Office – *Oficina de Relaciones Internacionales (ORI)* der Gastuniversität mit mir in Verbindung und ich erhielt alle wichtigen Informationen und Unterlagen für den weiteren Bewerbungsprozess. Auch hier standen mir die MitarbeiterInnen, vor allem Marga Gonell und mein persönlich zugewiesener Mentor stets bei Problemen und Unklarheiten zur Seite. Man braucht also nicht zu verzweifeln, wenn man durch den ganzen Papierkram nicht mehr durchsteigt, da auf beiden Seiten, sowohl Heimuniversität als auch Gastuniversität AnsprechpartnerInnen helfend zur Seite stehen. Wichtig ist, dass man auf die Einhaltung der Fristen achtet und diese bei Zweifeln gegebenenfalls noch einmal in Erfahrung bringt.

### **Unterkunft**

Meine Unterkunft habe ich über eine Facebook-Gruppe relativ weit im Voraus gefunden. Die Gastuniversität hatte mir aber auch einige Links mitgeteilt, über die man an Zimmer sowohl in Wohngemeinschaften als auch bei Familien finden konnte. Ich habe zusammen mit vier anderen Erasmusstudierenden in einem Haus in der Nähe vom Strand gewohnt und war weitestgehend mit der Wohnsituation zufrieden. Die Lage war insofern super, als dass der Strand nur 7 Minuten zu Fuß entfernt war, was in den Sommermonaten definitiv

von Vorteil war. Zur Uni hat man schon so 30-40 Minuten gebraucht, was uns durch unseren Vermieter im Vorfeld anders mitgeteilt wurde. Auch das Zentrum ist etwas weiter entfernt, sodass man entweder auf die Tram oder auf ein Fahrrad angewiesen ist. Preislich lag mein ausreichend großes Zimmer mit eigenem Bad bei 195 Euro. Hinzu kamen jeden Monat Nebenkosten, die stark variierten, von 20-80 für Strom und Wasser. Dadurch, dass es in dem Haus keine richtige Heizung gab, was üblich für Spanien ist, waren wir auf Standheizungen angewiesen, da es in den Wintermonaten, auch aufgrund der schlechten Isolierung, schon sehr kalt werden kann. Das war in jedem Fall sehr ärgerlich, vor allem, da man im Vorhinein nicht über die (potenziellen) Kosten informiert wurde. Allerdings hatten wir in unserem Haus sehr viel Platz, ein großes Wohn- und Esszimmer, eine Küche und zwei Terrassen. Grundsätzlich mag es helfen, sich vielleicht erst einmal ein Airbnb/Hostel-Zimmer zu mieten und dann vor Ort die Wohnungssuche zu betreiben, gerade weil man oft nicht weiß, was einen erwartet und Fotos auch nicht immer der Realität entsprechen.

## **Studium**

Die UJI ist sehr modern und bestens ausgestattet. In der Einführungswoche bekamen wir nach der allgemeinen Begrüßung eine kleine Führung, sodass wir uns schon mal ein wenig mit den Fakultäten vertraut machen konnten. Da es eine Campusuni ist, sind die Gebäude alle recht nah beieinander und die Räumlichkeiten dadurch meist einfach zu finden.

Während meines Auslandsaufenthaltes besuchte ich insgesamt drei Kurse an der Gastuniversität, davon zwei im Bachelor für Englisch und einen im Master für Spanisch. Ich hatte bereits im Vorfeld die Kurse ausgewählt und im Learning Agreement eingetragen, was für jede/n Erasmusstudierenden obligatorisch ist. Wie bei vielen KommilitonInnen ergaben sich bei mir nach der Ankunft in Castellón einige Änderungen, was aber völlig normal ist. Auch hier standen mir mein Mentor und meine Austauschkoordinatorin aus Hannover mit Rat und Tat zur Seite, sodass die Änderungen im *Learning Agreement* und somit die Wahl der neuen Kurse problemlos verlief. Auch der Umstand einen Masterkurs zu besuchen, verlief recht einfach. Man sollte sich nur auch hierbei rechtzeitig an die richtigen AnsprechpartnerInnen wenden.

Meine DozentInnen und KommilitonInnen waren alle an Erasmusstudierende gewöhnt, sodass es von Anfang nicht zu unangenehmen Situationen kam. Die DozentInnen haben mir ebenfalls bei sämtlichen Fragen und Problemen Hilfe angeboten. Im Vergleich zu der Uni Hannover ist die Präsenzzeit in Spanien höher, so hatten wir zweimal wöchentlich

Sitzungen in den unterschiedlichen Kursen. In einigen Veranstaltungen wird die regelmäßige Teilnahme auch durch Anwesenheitslisten überprüft. Ich habe die DozentInnen dahingehend als sehr kulant empfunden. Der Arbeitsaufwand war ähnlich zu dem was ich persönlich auch Hannover kenne.

### **Alltag/Freizeit**

Bevor ich mich überhaupt damit auseinandergesetzt habe, einen Erasmus-Aufenthalt zu machen, war mir die Stadt Castellón völlig unbekannt. Meine Austauschkoordinatorin hat mir die Stadt jedoch vor allem aufgrund der Universität und der gut laufenden Partnerschaft empfohlen.

Die Lage von Castellón ist super. In ca. einer Stunde erreicht man mit dem Zug Valencia, perfekt für Flüge von und nach Deutschland. Aber auch ein Besuch der Stadt selbst lohnt sich sehr. Valencia hat sehr viel zu bieten und ist wunderschön. Auch Barcelona und Madrid sind nicht weit entfernt. Man sollte generell so viel reisen, wie man kann, denn diese Chance ist einmalig. Ich habe während der insgesamt 6 Monate neben Barcelona, Valencia, Montanejos, Alicante und Teruel fast ganz Andalusien gesehen – ein Traum! Die Organisation ESN – *Erasmus Social Network* – organisiert neben Reisen auch soziale Aktivitäten, Partys und kleine Ausflüge. Darüber wird man direkt in der Einführungswoche informiert und kann durch die Aktivitäten auch schnell Kontakte knüpfen.

Als Stadt an sich hat Castellón meiner Meinung nach nicht super viel zu bieten, da es sich auch um eine recht kleine Stadt handelt. Dennoch ist alles vorhanden, was man braucht und im Gegensatz zu Großstädten wie Barcelona, Madrid oder auch Valencia ist alles recht nah beieinander und man kann sich sehr schnell mit der Stadt vertraut machen. Die Gegend rund um Castellón ist sehr schön und vielfältig, von schönen Stränden und Buchten bis hin zu heißen Quellen und Bergen ist für jede/n etwas dabei.

### **Fazit**

Dieser Erasmus-Aufenthalt zählt definitiv zu einer der interessantesten, aufregendsten und unvergesslichsten Zeiten meines bisherigen Lebens. Ich habe mich persönlich sehr viel weiter entwickelt, meine Sprachkenntnisse in Spanisch und Englisch extrem verbessert und so viele unterschiedliche, tolle, vielfältige Menschen mit verschiedensten Hintergründen kennengelernt und sehr innige Freundschaften geschlossen. Ich kann es nur jeder und jedem weiter empfehlen. Auch mit Castellón als Studienort bin ich am Ende sehr zufrieden und habe mich sehr wohl gefühlt. Der Umstand, dass man dort fast auf gar keine TouristInnen trifft hat dazu beigetragen, dass man sich schnell zu Hause fühlt.